

Betrachtungen über das Leben

Auch heute gibt es nichts zu sagen.
Immer nur Fragen über Fragen
zu all unseren Lebenslagen.
Ohne, dass sie eine Antwort wagen.
Und obwohl sie in den Himmel ragen,
können sie Gewicht nicht tragen.
Ganz entfernt von Wohlbehagen
schlagen sie uns auf den Magen.
Wessen Leben ist leicht zu ertragen?

Auch wenn wir stets nach vorne blicken,
hören wir unsere Uhr schon ticken
und ohne, dass wir uns erquicken,
oder auch nur zu unserem Leben nicken,
müssen wir den Spielball kicken
und uns in unser Schicksal schicken.
Es gibt kein Rosinen-Picken
bis wir an unserem Sein ersticken.
Wer will schon hinter sich gern blicken?

Wir wollen unser Sein gestalten,
in unserem Wesen uns entfalten,
selbst über unser Leben walten
ohne jemals anzuhalten.
Selbst jene, die als erfolgreich galten,
weil sie sich den Mammon krallten,
wollen, bevor die Leiber ganz erkalten,
dass ihre Stimmen lauter schallten
und im Herzen 1x nur Gefühle wallten.
Wer wollte nicht ein Stück von solchem Wert erhalten?

Wer wollte über unser Schicksal richten?
Alle Seiten unseres Daseins sichten?
Ein jedes Leben schreibt eigene Geschichten
und manchen versucht man etwas anzudichten.
Ein Jeder will sein Werk verrichten,
aufgerieben zwischen Pflichten
muss man viel und oft verzichten.
Das Schicksal droht dich zu vernichten.
Wer, wenn nicht du, kann uns berichten?

